

# Anfang

Englisch: Head

SCHNITT/BEGRIFFE

Der Beginn eines Clips oder einer Einstellung im Schnittprogramm — Startpunkt für Trimming und Timing-Anpassungen.

**Technische Details** Ein Standard-Anfang gliedert sich in definierte Segmente: 8 Sekunden Academy Leader (192 Frames bei 24fps) mit rückwärts zählenden Zahlen von 8 bis 2, gefolgt von 2 Sekunden Schwarzfilm bis zum ersten Bild. Bei 35mm-Film entspricht dies exakt 7,62 Metern Material. Farbfilme enthalten zusätzlich SMPTE-Farbbalken mit 75%-Farbsättigung und 1kHz-Referenzton bei -20dB. Digitale Versionen verwenden 2K- oder 4K-Auflösung mit eingebetteten Timecode-Informationen und Metadaten nach DCP-Standard.

**Geschichte & Entwicklung** Die Society of Motion Picture Engineers (SMPTE) standardisierte 1930 den Academy Leader nach Vorgaben der Academy of Motion Picture Arts and Sciences. Ursprünglich dienten handgeschriebene Schilder der Filmidentifikation, bis 1965 maschinell bedruckte Leader eingeführt wurden. Mit der Digitalisierung ab 2000 erweiterte sich der Anfang um Checksummen und verschlüsselte Kopierschutzdaten. Moderne DCPs (Digital Cinema Packages) enthalten XML-basierte Metadaten im Header.

**Praxiseinsatz im Film** Kinoprojektionisten nutzen den Countdown zur Synchronisation mehrerer Projektoren bei Filmwechseln. Stanley Kubricks "2001: A Space Odyssey" (1968) verwendete einen verlängerten 30-Sekunden-Leader für komplexe 70mm-Projektionsabläufe. Bei "Avatar" (2009) enthielt der digitale Anfang spezielle 3D-Kalibrierungsdaten für RealD-Projektoren. Streaming-Dienste adaptieren das Konzept mit Pre-Roll-Segmenten, die Codec-Informationen und Qualitätsstufen definieren.

**Vergleich & Alternativen** Der Anfang unterscheidet sich vom Vorspann durch seinen rein technischen Charakter ohne künstlerischen Inhalt. Während Trailer dem Marketing dienen, gewährleistet der Head technische Funktionalität. Moderne Alternativen sind digitale Wrapper wie MXF (Material Exchange Format) oder QuickTime-Container mit separaten Metadaten-Tracks. Bei Live-Übertragungen ersetzen VANC-Daten (Vertical Ancillary Data) den klassischen Filmanfang.